

## Wo ist Gott?

24/2 Gebet Regensburg  
Michael Hochmuth  
Regensburg, 29.01.2018

Liebe Beterinnen, liebe Beter,

am Anfang des Rückblicks steht immer ein weißes Blatt. Ich weiß nicht, was ich schreiben werde. Im Hören auf meine innere Stimme versuche ich mich von Gottes Geist führen zu lassen, so auch dieses Mal.

Wo ist Gott? Diese Frage war zu Beginn meiner nächtlichen Gebetszeit in mir, als ich langsam zur Ruhe kam. Wo ist Gott? „Ja, wo bist Du Gott?“, fragte ich hinein in die Stille der Nacht. Natürlich sah ich zur Monstranz, zum Allerheiligsten, das für mich schon oft wie eine Tür oder besser, wie ein Schlüsselloch in Seine Welt geworden war.

Wo ist Gott? Er ist auch in Seinem Wort. Mir viel der Blick auf die am Abend zuvor im Gebet geöffnete Bibel: Dort lag die Seite „Das Leiden und die Auferstehung Jesu“ vor mir. Meine Frage veränderte sich: Wo ist Gottes Wirken? Ja, wo ist Gottes Wirken in dieser Welt, die voller Leid ist? Wo ist Gottes Wirken in uns, in mir, wenn das Herz voller Leid ist? Wo ist Sein Wirken? Scheint es nicht so, als wenn Er abwesend ist, weil vieles immer schlimmer wird, in dieser Welt, in uns?

Mir viel der Blick ein zweites Mal auf die geöffnete Bibelstelle: Da stand „Das Leiden und die Auferstehung Jesu“. Aber mich beschäftigte zunächst die Frage nach dem Leiden weiter. Sind wir darin nicht auf geheimnisvolle Weise miteinander verbunden? Mir wurde das im vergangenen Jahr beim Sterben eines lieben Menschen besonders bewusst. Um das Leid aushalten zu können brauchte es viel Kraft.

Und noch ein Gedanke beschäftigte mich: Kann es sein, dass wir manchmal nicht auch stellvertretend leiden? Jesus hat es uns gezeigt. Mit der Liebe, mit der Er Sein Leiden getragen hat, hat Er schließlich die Welt erlöst. Aber wieso mutet uns Gott heute Leid zu? Wie reagieren wir auf dieses Leid? Verbittert und hartherzig oder bitten wir Ihn um Seine Liebe, um das Leid tragen und letztendlich überwinden zu können und so zur Auferstehung zu gelangen?

Mir viel das Paulus-Wort ein „Für den Leib Christi, die Kirche, ergänze ich in meinem irdischen Leben das, was an den Leiden Christi noch fehlt.« (Kol 1,24, im [rechten Sinn](#) verstanden). War das eine mögliche Antwort auf meine nächtliche Frage?

„Gottheit tief verborgen, betend nah ich Dir ...“ Wer kann das geheimnisvolle Wirken Gottes verstehen? Einmal mehr war ich froh für die Zeit, diese Gedanken weiter vor Ihm und mit Ihm betrachten zu können.

Es grüßt Euch in herzlicher Verbundenheit

*Michael Hochmuth*

P.S. Das nächste 24/2 Gebet: 16. bis 18.3.18